

Inhalt

Einleitung und Methodik	1
1. Ovid und die Erzählforschung	1
2. Zielsetzung der Arbeit	3
3. Der Primärerzähler der <i>Metamorphosen</i> in der Forschung	4
3.1 Joseph B. Solodow: „ <i>The World of Ovid's Metamorphoses</i> “ (1988)	4
3.2 Fritz Graf: „ <i>Ovide, les Métamorphoses et la véracité du mythe</i> “ (1988) / „ <i>Die Götter, die Menschen und der Erzähler</i> “ (1994).....	6
3.3 Niklas Holzberg: „ <i>Ovid. Dichter und Werk</i> “ (1997).....	8
3.4 Stephen M. Wheeler: „ <i>A Discourse of Wonders. Audience and Performance in Ovid's Metamorphoses</i> “ (1999).....	8
3.5 Anastasios Nikolopoulos: „ <i>Ovidius Polytropos. Metanarrative in Ovid's Metamorphoses</i> “ (2004)	10
3.6 Bernd Effe: „ <i>Epische Objektivität und subjektives Erzählen. „Auktoriale“ Narrativik von Homer bis zum römischen Epos der Flavierzeit</i> “ (2004)	11
3.7 Fazit: Fehlender Konsens?	12
4. Ansatz der vorliegenden Arbeit	13
5. Literaturtheoretische Konzepte und Begrifflichkeiten	14
6. Vorgehensweise und Methodik	23
7. Ovids Vorgänger: Episches Erzählen bei Homer, Apollonios und Vergil	26
8. Grundlegende Erwartungen an episches Erzählen	34
A. Formale Merkmale von Erzähler und Erzählillusion:	
Kommunikation zwischen Erzähler, Adressat und Rezipient	37
1. Erzähleridentität und Erzählperspektive	39
1.1 Ein (realer) Autor als (fiktiver) Erzähler?	39
1.2 Erzählperspektive und Fokalisierung	52
1.3 Erlebte Rede	65
2. Ein objektiver und allwissender Erzähler?	74
2.1 Sichten und Ordnen	74
2.1.1 Urteile und Wertungen	74
2.1.2 Skepsis und Unsicherheit	81

2.2	Der Erzähler als Experte	96
2.2.1	Generalisierung und Moralisierung	96
2.2.2	Vergleiche und Analogien	102
2.2.3	Erläuternde und überdeutliche Kommentare	109
2.3	Dialogführung	116
2.3.1	Emotionale Appelle	116
2.3.2	„Leserapostrophen“	124
B.	Erzählhaltungen in den <i>Metamorphosen</i>: Der Erzähler und sein Stoff	135
1.	Haltung 1: Respektvolle Achtung	136
1.1	Bacchus in Theben (met. 4,16–25): Der hingerissene Erzähler	136
1.2	Iphis (met. 9,666–797): Respektvolle Ehrerbietung	140
1.3	Midas (met. 11,85–145): Harmonie zwischen Göttern und Menschen	144
1.4	Hercules' Tod (met. 9,134–272): Verehrung eines Heroen	147
1.5	Erzählerfiguren der ‚römischen‘ Geschichte (13.–15. Buch): Ein <i>vates</i> am Werk	150
1.6	Zwischenfazit: Respektvolle Achtung	164
2.	Haltung 2: Mitgefühl und Emotionalität	167
2.1	Ceyx und Alcyone (met. 11,410–748): Zuneigung und Anteilnahme	167
2.2	Hecuba und ihre Kinder (met. 13,399–575): Von außen beobachtetes Unglück	176
2.3	Callisto (met. 2,401–532): Eintreten für eine unglücklich Leidende	183
2.4	Byblis (met. 9,450–665): Der unentschiedene Erzähler	193
2.5	Meleagers Schwestern (met. 8,526–546): Ein sonderbarer emotionaler Ausbruch	202
2.6	Zwischenfazit: Mitgefühl und Emotionalität	206
3.	Haltung 3: Objektivität und Zurückhaltung	208
3.1	Scylla (met. 13,730–14,74): Der Erzähler als desillusionierter Chronist?	209
3.2	Kurzepisoden mit Häufung von Autoritätsverweisen (<i>fertur, dicunt</i> etc.)	212

3.3	Perseus und Medusa (met. 4,765–803): Warum indirekte Rede?	223
3.4	Kosmogonie (met. 1,5–88): Ein aufgeklärter Erzähler	228
3.5	Zwischenfazit: Objektivität und Zurückhaltung	237
4.	Haltung 4: Naivität und Schlichtheit	239
4.1	Apollo und Python (met. 1,438–451): Ein heldenhafter Gott?	240
4.2	Midas und der Wettkampf zwischen Pan und Apollo (met. 11,146–193): Unplausibles Erzählen und Bewerten	243
4.3	Deucalion und Pyrrha (met. 1,313–415): Geteilte Naivität	249
4.4	Perseus (met. 4,604–5,58): (K)ein großer Held	257
4.5	Die Calydonische Eberjagd (met. 8,260–444): Destruktion des Heldenideals	263
4.6	Zwischenfazit: Naivität und Schlichtheit	278
5.	Haltung 5: Kritik und Verurteilung	278
5.1	Narcissus (met. 3,339–510): Impulsivität des Erzählers	279
5.2	Arachne (met. 6,1–145): Implizite Götterkritik trotz problematischer Heldin	283
5.3	Actaeon (met. 3,135–255): Systematisch-reflektierte Götterkritik	299
5.4	Tereus, Procne und Philomela (met. 6,412–674): Widerwillen und Abscheu	313
5.5	Zwischenfazit: Kritik und Verurteilung	323
	Fazit	325
	Literatur	331
	Stellenregister	339